

Leuchtend strahlt des Vaters Gnade

Text: Philip Paul Bliss (1838-1876),
deutsch: Anna Thekla von Weling (1837-1900)
und Georg von Viebahn (1888-1915)

Musik: Philip Paul Bliss (1838-1876)

1. Leuch - tend strahlt des Va - ters Gna - de aus dem
2. Un - ser Weg war fern vom Lich - te, un - ser
3. Dun - kel ist die Nacht der Sün - de, schau - rig

3

o - bern Hei - mat - land, doch uns hat Er an - ver -
Herz in Schuld und Qual, doch aus Je - su An - ge -
klingt der Wo - gen Lied, man - ches Au - ge sucht voll

6

trau - et Ret - tungs - lich - ter längs dem Strand.
sich - te leuch - te - te der Lie - be Strahl.
Sehn - sucht, ob's am Stran - de Lich - ter sieht.

1.-5. Lasst die Kistenfeuer brennen, lasst sie

11

leuch - ten weit hi - naus, denn sie zei - gen man - chem

14

Schif - fer si - cher - lich den Weg nach Haus.

4. Jesus hat uns ausgesendet,
wie der Vater Ihn gesandt,
dass die Liebe Gottes strahle,
da wo man ihn nicht gekannt.

5. Lass dein Licht doch nicht verlöschen,
sonst vielleicht zu dieser Stund,
weil es nicht den Hafen findet,
sinkt ein Schifflin auf den Grund.